

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 85 (1976)
Heft: 8

Artikel: Ein begehrter Beruf
Autor: E.T.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-974676>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schen und musischen Tätigkeiten. Es besteht ein grosser Bedarf an Einrichtungen und Personal für Ergotherapie, und das Schweizerische Rote Kreuz ermutigt die Sektionen in denjenigen Regionen, wo eine Lücke besteht, die Ergotherapie in ihr Tätigkeitsprogramm aufzunehmen.

In den 18 Ergotherapiezentren, die Ende 1975 bestanden, wurden im vergangenen Jahr 14 178 Einzelbehandlungen im Zentrum, beim Patienten zu Hause, in Heimen und Spitälern ausgeführt und 36 319 Gruppenbehandlungen. Dazu nahmen die Ergotherapeutinnen 395 Abklärungen der Wiedereingliederungsfähigkeit von Patienten vor.

Rotkreuzspitalhelferinnen

Im letzten Jahr erhielten in 100 Kursen 1287 Rotkreuzspitalhelferinnen und -helfer ihre Ausbildung, die sie zur Mithilfe in Spitälern oder bei der Pflege und Betreuung von Patienten ausserhalb des Spitals befähigen. Die Spitalhelferinnen haben auch die Möglichkeit, sich zum Rotkreuzdienst und zum Sanitätsdienst des Zivilschutzes zu melden. Die Ausbildung umfasst 28 Theoriestunden und ein Spitalpraktikum von 96 Stunden; alle zwei Jahre ist ein viertägiges Wiederholungspraktikum zu absolvieren, falls in dieser Zeitspanne kein entsprechender Einsatz erfolgte.

31 Sektionen haben für diese arbeitsaufwendige Tätigkeit Gelder aus ihrer Alttextiliensammlung verwendet.

Krankenpflege zu Hause

In jeder Familie jemand, der einfache Pflege leisten kann! Das Schweizerische Rote Kreuz will durch seine Laienkrankenpflegekurse zur Erreichung dieses Zieles beitragen, eines Zieles, das im Interesse des einzelnen und der Gemeinschaft liegt. 1975 besuchten 13 771 Frauen und Männer den Kurs «Krankenpflege zu Hause» (gegenüber 11 283 im Vorjahr).

53 Sektionen gaben an, dieses Arbeitsfeld zum Teil mit Einnahmen aus der Tex-Out-Sammlung zu finanzieren.

Jugendrotkreuz-Cars

Sehr beliebt sind die Ausfahrten für Behinderte mit den Jugendrotkreuz-Cars.

31 Sektionen wandten diesem Tätigkeitszweig einen Teil des Alttextilenertrages zu.

Die beiden Spezialfahrzeuge führten letztes Jahr zusammen 365 Fahrten aus. 5942 junge und alte Passagiere kamen so zu einer kleinen Reise, die für viele ein grosses Erlebnis in ihrem Behindertendasein bedeutet.

Man sieht, Alttextilien werden gewissermassen in Rotkreuzarbeit umgewandelt, die «dem Mann auf der Strasse» direkt zugute kommt. E. T.

Ein begehrter Beruf

In einer Zeitspanne von nur 16 Jahren sind in der praktischen Krankenpflege – einem Beruf mit 18monatiger Ausbildung – schon 5000 Schülerinnen und Schüler ausgebildet worden. Kürzlich konnte der 5000. Fähigkeitsausweis an Fräulein Rita Aschwanden abgegeben werden. Die runde Zahl wurde in einer bescheidenen Feier im Rahmen der Ausweisverteilung an die 19 Absolventen des Kurses für praktische Krankenpflege der Schule für Spitalberufe in Liestal begangen.

Werfen wir einen Blick auf die bisherige Entwicklung in diesem Berufszweig: Gestützt auf das Mandat der Sanitätsdirektorenkonferenz arbeitete das Schweizerische Rote Kreuz Richtlinien für die Ausbildung von «Hilfspflegerinnen» aus, die 1961 in Kraft traten. (Sie wurden 1971 revidiert.) Der Name Hilfspflegerin wurde später umgewandelt in «Pflegerin für Betagte und Chronischkranke» und lautet seit 1969 «Krankenpflegerin FA SRK». (Die Abkürzung bedeutet, dass die Krankenpflegerin nach bestandnem Examen am Ende der anderthalbjährigen Ausbildung den Fähigkeitsausweis des Schweizerischen Roten Kreuzes erhält. Demgegenüber wird der Krankenschwester, die eine dreijährige Ausbildung absolviert, von der betreffenden Schule ein vom Schweizerischen Roten Kreuz mitunterzeichnetes Diplom abgegeben.)

1962 konnte den ersten drei Schulen mit dem neuen Ausbildungsprogramm die Anerkennung ausgesprochen werden. Weitere Gründungen folgten in kurzen Abständen, besonders zwischen 1971 und 1974 nahm ihre Zahl stark zu, und heute sind 35 Schulen anerkannt. Alle, mit Ausnahme von 4, nehmen sowohl männliche wie weibliche Kandidaten auf. Der Einfachheit halber sprechen wir aber nur von der Krankenpflegerin.

Der Beruf hat seit seiner Schaffung beträchtliche Wandlungen durchgemacht; er ist vielseitiger und anspruchsvoller geworden und erhält zunehmende Bedeutung; denn gerade die Grundpflege – das eigentliche Arbeitsfeld der Krankenpflegerin – wird wieder mehr betont. Die Grundpflege umfasst alle jene Massnahmen, welche die Befriedigung der körperlichen und seelisch-geistigen Grundbedürfnisse des Kranken zum Ziele haben. Die Krankenpflegerin kommt in «hautnahen» Kontakt mit dem Patienten, sie erfährt seine wechselnden Stimmungen, sie hat Gelegenheit,

im täglichen Umgang mit ihm ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, ihn zu aktivieren, ihm in kleinen Schritten zur Wiedererlangung der Selbständigkeit zu verhelfen. Sie ist deshalb ein wichtiges Glied im Pflgeteam und hat ihren Platz bei Akutkranken und Chronischkranken, ob diese ein körperliches oder seelisches Leiden haben.

Viele junge Menschen suchen und finden heute in der praktischen Krankenpflege einen Beruf, in dem sie ihre ganze Persönlichkeit einsetzen können und einsetzen müssen, um ihn richtig zu erfüllen. Noch fehlt es in zahlreichen Pflegeheimen und psychiatrischen Kliniken an Krankenpflegerinnen und -pflegern FA SRK; deshalb ist es erfreulich, dass dieser Beruf zu einem begehrten Ziel geworden ist. E. T.

Nebenbeschäftigung für Gemeindeschwestern und ehemalige Krankenschwestern

Das Schweizerische Rote Kreuz sucht – vor allem für die Erteilung von *Kursen auf dem Lande* – Kurslehrerinnen für die Rotkreuzkurse «Krankenpflege zu Hause», «Pflege von Mutter und Kind» und «Pflege von Betagten und Chronischkranken». Dieses Nebenamt eignet sich besonders für Gemeindeschwestern und für Krankenschwestern, die infolge Verheiratung den Beruf nicht mehr ausüben. Sie erhalten eine Vorbereitung von zweimal fünf Tagen. 1977 werden folgende Lehreinienkurse durchgeführt (alle in Bern):

Krankenpflege zu Hause

21. – 25. Februar und
14. – 18. März
12. – 16. September und
26. – 30. September

Pflege von Mutter und Kind

24. – 28. Oktober und
14. – 18. November

Pflege von Betagten und Chronischkranken

31. Januar – 2. Februar und
14. – 16. Februar
25. – 27. April und
11. – 13. Mai
3. – 5. Oktober und
17. – 19. Oktober
28. – 30. November und
7. – 9. Dezember

Anmeldung und Auskunft bei:
Schweizerisches Rotes Kreuz,
Sektor Kurswesen,
3001 Bern,
Telefon 031 22 14 74